

AUFERSTEHUNGS

2/2026

MOSAİK



Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel



Pfingstmontag auf
der Kirchwiese

Jubiläumskonzert
des Singkreises

Konfifreizeit
in Kassel





AUFERSTEHUNGS

2/2026

MOSAIK

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

Auf ein Wort: „Es ist genug.“	3
Ökumenischer Familiengottesdienst am Pfingstmontag	5
Sieben Fragen an Dr. Helga Leonhard	6
Jubiläumskonzert des Singkreises der Auferstehungsgemeinde	8
Freizeit der Konfirmandinnen und Konfirmanden	10
Konfitag im Städelschen Kunstmuseum	12
Pflanzaktion „Paul-Gerhardt-Beet“	14
Krifteler Ferienspiele 2026 in der Auferstehungsgemeinde	16
Religionspädagogik im evangelischen Kindergarten Vogelnest	17
Die Evangelische Emmausgemeinde in Bremthal	18
Neues von der Pfarrstelle	20
Informationen aus unserer Gemeinde	21
Kasualien	25
Regelmäßige Veranstaltungen	26
Adressen	27
Konfirmationsjubiläen am Palmsonntag	28
Impressum	28

Auf ein Wort: „Es ist genug.“

Es gibt Momente, in denen selbst die Stärksten nicht mehr können.



Pfarrerin Melanie Khalil

Der Prophet Elia gehört in der Geschichte Gottes eigentlich zu den Mutigen. Er tritt auf gegen Ungerechtigkeit, widerspricht

Königen, vertraut auf Gott gegen alle Widerstände. Kurz zuvor noch steht er auf dem Berg Karmel, voller Kraft, voller Feuer. Und dann – plötzlich – läuft er davon. Er flieht in die Wüste. Er setzt sich unter einen Ginsterstrauch und sagt: „**Es ist genug.**“

Wie menschlich dieser Satz klingt.

Vielleicht gerade deshalb berührt diese Szene so sehr. Denn Elia scheitert nicht an mangelndem Glauben. Er ist einfach erschöpft. Leer geworden. Ausgebrannt von Angst, Verantwortung und innerem Druck. Die Bibel erzählt diese Geschichte erstaunlich zärtlich. Gott macht Elia keine Vorwürfe. Er hält ihm

keine Predigt über Durchhaltevermögen. Stattdessen geschieht etwas anderes: Elia schläft. Ein Engel bringt ihm Brot und Wasser. Und noch einmal darf er schlafen.

Manchmal beginnt Gottes Hilfe nicht mit großen Antworten, sondern mit einer Pause.

Der Sommer erinnert uns daran, wie sehr wir Menschen solche Unterbrechungen brauchen. Die Tage werden weiter, das Licht weicher, vieles langsamer. Und doch tragen viele ihre Müdigkeit einfach mit in den Urlaub oder durch die Ferienzeit hindurch. Der Kalender wird leerer – aber das Herz nicht automatisch leichter.

Vielleicht liegt darin eine stille Einladung dieser alten Geschichte: Dass wir unsere Erschöpfung nicht verstecken müssen. Nicht vor anderen. Nicht vor Gott.

Elia darf unter dem Ginsterstrauch sitzen bleiben. Gott begegnet ihm gerade dort. Nicht erst nach der Erholung. Nicht erst, wenn er wieder stark und glaubensvoll ist. Sondern mitten in seiner Müdigkeit.

Das ist tröstlich. Denn unsere Welt bewundert oft die Belastbaren, die



Elia macht eine Pause

Funktionierenden, die Immer-Erreichbaren. Auch wir selbst meinen manchmal, stark sein zu müssen – im Beruf, in der Familie, in der Gemeinde, im Glauben. Aber Gott scheint anders auf uns zu schauen. Er kennt unsere Grenzen. Vielleicht hat er sie sogar selbst in uns hineingelegt.

Und vielleicht ist Pause deshalb nicht einfach Zeitverlust. Vielleicht ist sie ein geistlicher Ort.

Ein Ort, an dem wir wieder hören lernen, was im Lärm des Alltags untergeht. Ein Ort, an dem die Seele nachkommt. Ein Ort, an dem Gott uns nicht antreibt, sondern versorgt.

Später wird Elia weitergehen. Die Geschichte endet nicht unter dem Ginsterstrauch. Aber sie zeigt: Der

Weg geht erst weiter, nachdem er ruhen durfte.

Vielleicht brauchen auch wir in diesem Sommer nicht zuerst neue Ziele, neue Pläne oder neue Energie. Vielleicht genügt für den Anfang ein Schattenplatz. Ein tiefer Atemzug. Ein stiller Abend. Und die leise Hoffnung, dass Gott uns auch dort begegnet, wo wir einfach nur sagen können: „**Es ist genug.**“

Ihre

Pfarrerin Melanie Khalil

(Nachzulesen ist die Geschichte im Alten Testament: **1. Könige 18, 20 – 1. Könige 19, 1**)

Gottes Heiliger Geist – unfassbar!

Ökumenischer Familiengottesdienst am Pfingstmontag

„**K**omm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft“, so sangen am Pfingstmontag evangelische und katholische Christen – begleitet vom Chor für neue geistliche Lieder unter der Leitung von

In diesem Jahr wurde der Gottesdienst wieder so gestaltet, dass auch Kinder das Pfingstwunder verstehen konnten. Unsere Kirchenmusikerin und Theologin Kristel Neitsov-Mauer rief den Zuhörern die Wochen seit Ostern



Foto: Stephan Frisch

Der Chor für neue geistliche Lieder gestaltete den Familiengottesdienst am Pfingstmontag musikalisch

Winfried Kuchenbrod – beim gemeinsamen ökumenischen Familiengottesdienst auf der Kirchwiese der Evangelischen Auferstehungsgemeinde. Da der Heilige Geist bei seinem Erscheinen alle Sprach- und Ländergrenzen überwand, ist es in vielen Orten – so auch in Kriftel – Tradition der Christen, egal ob katholisch, evangelisch, freikirchlich oder orthodox, den Pfingstmontag gemeinsam unter freiem Himmel zu feiern.

und die unterschiedlichen Gefühle der Jünger in dieser Zeit in Erinnerung. Unterstützt wurde sie dabei vom Ökumene-Team, das durch die Präsentation von Emojis die Gefühle bildlich darstellte. Das Wechselbad der Gefühle der Jünger von Freude, Überraschung, Nachdenklichkeit, Trauer und Angst wurde so sehr deutlich.

An Pfingsten wurde auf wunderbare Weise die Angst der Jünger durch den

Heiligen Geist vertrieben. Dessen Erscheinen wurde im Gottesdienst durch viele kleine, bunte Seifenblasen dargestellt, die aus einem Automaten in Form einer Geburtstagstorte flogen. Dieser wurde von Pfarrerin Melanie Khalil über die Gottesdienstbesucher gehalten. Viele waren wahrscheinlich genauso überrascht wie damals die Jünger und auch die anwesenden Kinder schienen von dem Anblick so fasziniert zu sein, dass sie vergaßen aufzuspringen und die Seifenblasen zu fangen.

Die katholische Gemeindeferentin Christine Krempel konnte nun sehr gut das Wesen des Heiligen Geistes klar

machen. Genauso wie die Seifenblasen ist er nicht festzuhalten oder genau zu beschreiben. Deswegen benutzten die Jünger bei der Schilderung des Pfingsterlebnisses die Ausdrücke „Wind und Feuer“. Das Ereignis passierte in den Jüngern – in ihren Herzen. Auch für uns gilt: Wenn wir uns für Gott begeistern, wenn wir in Bewegung kommen, dann wirkt der Heilige Geist in unseren Herzen. Beim gemeinsamen Gebet schienen diese Worte in der Gemeinde nachzuhallen. So blieben die Menschen auch nach dem Gottesdienst gerne beim Gespräch beisammen und genossen den schönen, sonnigen Tag auf der Wiese.

Helga Leonhard

Sieben Fragen an Dr. Helga Leonhard

Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Gemütlich mit zwei großen Bechern Kaffee mit Milch.

Was bedeutet Kriftel für Sie?

Kriftel ist meine Heimat geworden. Als ich Kind war sind wir oft umgezogen, immer dann, wenn mein Vater die Stelle gewechselt hat. Seit 1993 genieße ich es nun, in einer Ortschaft zu sein, wo ich beim Einkaufen Menschen treffe, die ich kenne und die immer zu einem netten Austausch bereit sind.



Dr. Helga Leonhard

Zur Person

Helga Leonhard wurde in Hannover geboren und ging in Hamburg zur Schule. Ihren Mann Volker lernte sie an der Universität in Saarbrücken kennen, wo beide im Fach Physikalische Chemie promovierten.

Seit 1993 lebt die Familie mit ihren beiden Söhnen Armin und Stefan in Kriftel. Seit Mitte 2022 ist Helga Leonhard festes Mitglied des Redaktionsteams der Auferstehungsgemeinde, nachdem sie schon zuvor zahlreiche Texte für den Gemeindebrief geschrieben hatte.

verkünden und für die Gemeinde verständlicher zu machen. Die vielen guten Predigten – auch in der Vakanzzeit – in unserer Auferstehungsgemeinde erfüllen das sehr gut.

Die nette Gemeinschaft ergibt sich dann ganz von selbst.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?

Gib jedem Menschen mehrere neue Chancen. Und wenn es ganz dick kommt, erinnere ich mich immer an die Worte meines Opas:

**„Nimm dein Kreuz
und trag es froh,
denn der Heiland will es so.“**

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Es ärgert mich, wenn Leute ihren Job widerwillig machen. Es ist schade, wenn man beispielsweise im Restaurant schlecht bedient wird, nur weil die Bedienung keine Lust hat. Es ist so viel schöner, mit einem Lächeln begrüßt zu werden.

Welches sind Ihre liebsten Hobbys?

Ich lese gerne, gehe gerne spazieren und mag es, mich mit Freundinnen und Freunden zu treffen.

Was wünschen Sie sich von der Kirche?

Die wichtigste Aufgabe der Kirche ist meiner Meinung nach, Gottes Wort zu

Seit Ihrem Eintritt in den Ruhestand verfassen Sie Artikel für die Krifteler Nachrichten. Was reizt Sie daran?

Es fiel mir nicht leicht, meine Arbeit als Korrosionsexpertin beim TÜV zu verlassen. So kam die Anzeige in den Krifteler Nachrichten mit der Suche nach einem freien Mitarbeiter gerade zur rechten Zeit.

Schön ist es, dass ich durch die Zeitungsbearbeitung viele Veranstaltungen und Institutionen in Kriftel und Hattersheim kennengelernt habe, von denen ich während meines Berufslebens gar nicht wusste, dass es sie gibt. Am meisten genieße ich die Gespräche mit den vielen interessanten Menschen.

Ein Raum voller Klang

Jubiläumskonzert des Singkreises der Auferstehungsgemeinde

Das Jubiläumskonzert des Singkreises am 19. April begann mit einem Kanon – „*Singen macht Spaß, Singen tut gut!*“ Der Titel wurde zum Programm, denn das Konzert war plötzlich getragen von einem freudigen und beflügelten Geist des lobenden Singens.

Der heutige Singkreis hat sich vor 40 Jahren gegründet. Gründungsmitglied Renate Müller schilderte die Entstehung des Kreises: Es war die Idee, aus einem Kreis, der singend den Gemeindebrief adressierte, eine „ordentlich singende“ Gruppe zu machen. Das ist gelungen, denn durch die Jahrzehnte hat man nicht nur zusammen gesungen, sondern auch höhere Ziele erreicht – vierstimmiges Singen mit und ohne Verstärkung anderer Chöre; es wurde sowohl Bach als auch Rutter gesungen. Dabei ist die Geselligkeit nie zu kurz gekommen, das Feiern sowie auch Auftritte bei den Geburtstagen waren immer auf der Tagesordnung.

Im Konzert an diesem Sonntag wurden viele „Lieblingslieder“ der Gruppe gesungen, vor allem die Lieder, die den Lebenskreis so schön zusammenfassen, wie der Psalm 139 (*Du bist da*) oder ein Lied von Markus Pytlík, das zu jedem Anlass passt – „*Alles hat seine Zeit*“.

Inzwischen konnten die Mitglieder des Singkreises auch mal zuhören, weil das Ensemble der Schwesterkirche St. Vitus – der **Chor für neue geistliche Lieder** unter der Leitung von **Winfried Kuchenbrod** – den Jubilarchor mit drei Liedern begrüßte: „*Gib mir die richtigen Worte*“, „*Singen will ich dir, Gott*“ und „*Gut, dass wir einander haben*“ klangen beschwingt, begleitet von Gitarre, Klavier und Flöte.

Der Vorsitzende der Kirchengemeinde, **Thomas Milkowitsch**, erinnerte daran, welche Tragweite und Bedeutung die Musik in der Gemeinde hat. Zudem sind die Chorsänger als größte ehrenamtliche Gruppe der Gemeinde enorm wichtig: Ostern, Weihnachten oder Erntedank – der Chor ist da und gestaltet die Gottesdienste mit dem gesungenen Lob. Auch die Gemeinde-feste sind ohne den Chor nicht denkbar.

Von der Empore klangen dann vom Singkreis – unterstützt durch das Eppsteiner **Ensemble Vox Vallis** zwei Lieder mit Orgelbegleitung: Der *Psalm 104* von **Dieter Golombek**, und eines der schönsten Kirchenlied-Kompositionen: „*Jesus bleibet meine Freude*“ von Johann Sebastian Bach. Danach hatte der **Evangelische Kirchenchor aus Flörsheim** (Dirigentin: **Annegret**



Die Mitwirkenden des Jubiläumskonzertes in der Auferstehungskirche

Sternagel) das Wort. Ein Wunsch von Clemens Bittlinger: „*Sei behütet*“, ein rockiger Kanon: „*Rock My Soul*“ und zum Schluss ein märchenhaftes Lied von Großmeister John Rutter: „*A Clare Benediction*“ rundeten den Beitrag ab.

Am 18. Februar 1986 hatten sich 24 Sängerinnen und Sänger zum ersten Singabend im Vorraum der Kirche getroffen. Die erste Dirigentin war **Ursula Neubauer** aus Hofheim, die letzten elf Jahre hat **Kristel Neitsov-Mauer** den Chor geleitet. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch vier dabei: **Renate und Hans Müller** sowie **Irene und Berthold Haas**, die von **Pfarrerinnen Melanie Khalil** eine Urkunde erhielten. Die Pfarrerin erwähnte noch freudig die Segenswünsche des Singkreises bei ihrer Ordination vor zwei Monaten und wünschte dem Jubilar weitere erfolgreiche Jahre.

Der Chor sang verschiedene Segenslieder und zum Schluss zusammen mit

Gastchören das überaus flotte und gleichzeitig tiefgehende Loblied, basierend auf Psalm 104: „*Lobe den Herrn, meine Seele*“. Die Synergie, die daraus entstand, machte die Kirche zu einem vollen Klangraum mit einer unbeschreiblichen Stimmung.

Alle Gäste, sowohl die Singenden als auch die Hörenden, waren im Anschluss an das Konzert zu einem gemeinsamen Beisammensein im Gemeindehaus eingeladen. Die Stimmung trug bis in die späteren Stunden.

In dem Lied, das zu den weltbekanntesten Kirchenliedern überhaupt zählt - „*Amazing Grace*“ - steht: „When we have been there ten thousand years, we have no less days to sing God's praise“ (dt.: „Und wenn wir auch zehntausend Jahre dort [im ewigen Licht] verbracht haben, haben wir nicht weniger Tage [als anfangs], Gott zu loben“). So ist es.

Kristel Neitsov-Mauer, Chorleiterin

Zwischen Zion und Wilhelmshöhe

Freizeit der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Zur diesjähriger Konfirmandenfreizeit ging es nach Kassel. 17 junge Menschen zusammen mit sechs Teamer:innen und drei Betreuungskräften haben drei Tage lang Kassel erkundet und an dem Vorstellungsgottesdienst gearbeitet.

Der Predigttext zu dem Sonntag, an dem der Vorstellungsgottesdienst stattfinden sollte, war aus dem Alten Testament 2, Chroniken 5. In dem Text wird geschildert, wie die Bundeslade von den Ältesten Israels in die allerheiligste Stelle des Tempels gebracht wurde und die Cherubim die Bundeslade bedeckt haben. Dabei hörte man himmlische Musik, gespielt von den Musikanten des Tempels – passend zum Sonntag Kantate. Die Konfirmanden haben in den Arbeitsphasen der Konfirfreizeit den Predigttext gespielt und auch gedeutet: Was sagt uns der Text heute? Zudem wurde das Thema Psalm 23 als Gottesdienstthema ausgearbeitet.

Zwischen diesen Arbeitsphasen wurde die Stadt Kassel mit ihren Besonderheit erkundet. Dazu gehörte zunächst ein Stadtrundgang auf den Spuren der Brüder Grimm, die die bedeutendste Zeit ihres Wirkens im Dienste der Stadt verbrachten.

Am Nachmittag des zweiten Tages besuchte die Gruppe den großartigen Bergpark Wilhelmshöhe. Alle kamen auf ihre Kosten – wer wollte, kletterte über die unzähligen Kaskaden der Fontain-Anlage (es floss noch kein Wasser!); wer mochte, spazierte quer durch den angenehm duftenden Wald. Nach Stunden versammelten sich alle bei Schloß Wilhelmshöhe, um gemeinsam wieder in die Stadt zu fahren.

Für den dritten Tag stand Kirchenbesuch auf dem Programm. Die Konfis sollten die Besonderheiten der drei Stadtkirchen finden und die Fragen in einem kleinen Heft beantworten. Als die Gruppe fertig mit den Antworten war, wurde es auch Zeit, sich auf die Heimreise zu machen.

Die Konfigruppe wurde begleitet von der Teamergruppe Carla, Lisa und Stella sowie Luke, Nick und Robin. Zudem war unser ehemaliger Konfirmand Levi Fröhlich mit als Medienspezialist, seine Anwesenheit war durch das Social-Media-Programm der Gemeinde Kriftel gefördert. Die jungen Menschen wurden betreut von einem Erwachsenen-Team, das aus Andrea Haar, Jan Szymanski und Kristel Neitsov-Mauer bestand.



Gruppenfoto auf der Wilhelmshöhe

Eindrücke der Teamerinnen und Teamer:

Carla: Ich fand am schönsten die gemeinsame Zeit mit den Konfis und Teamern.

Lisa: Ich fand am besten, dass es zwar am Anfang ein bisschen schwierig war, einen Zugang zu den anderen zu finden, am Ende dann aber alle eine Einheit waren und die Gruppe eine bessere Gemeinschaft hatte.

Stella: Am schönsten fand ich die gemeinsamen Ausflüge.

Nick: Ich fand die Zeit mit den Teamern und Konfis am schönsten. Aber insgesamt fand ich die gesamte Zeit toll!

Robin: Ich fand den Spaziergang und das Spielen am Abend am schönsten.

Luke: Mir haben die gemeinsamen Ausflüge am meisten gefallen.

Andrea Haar: Mir hat die Gemeinschaft gefallen: Obwohl es verschiedene Freundeskreise gab, sind doch alle als Gruppe auf Reisen gegangen und haben gemeinsam etwas geschafft. Es hat mir Spaß gemacht, die Gruppe dabei zu begleiten. Mir persönlich hat der Spaziergang am Herkules gefallen.

Der Mensch und das Licht

Konfitag im Städel'schen Kunstmuseum

Am 14. März waren zwei kunstinteressierte Konfis mit mir im Städel'schen Kunstmuseum.



Erläuterungen im Städel

Es war ein Tag voller Deutungen und Meinungen. Zuerst wurden einige Kunstwerke von einem Theologen und einer Kunsthistorikerin erklärt, dabei ging es darum, nicht nur die (biblische) Geschichte zu erkennen, sondern auch die verborgenen Hinweise zu finden. So mussten die ca. 60 Konfis z.B. überlegen, ob es im Kanaan-Land tatsächlich so üppig grün war, wie es der niederländische Maler im 17. Jh. darstellte.

Vor der Mittagspause wurde erst einmal selbst gemalt – von einem etwas

abstrakt wirkenden Bild sollten die Teilnehmer ein Detail zeichnen, das in diesem Kunstwerk fehlt, bzw. wie man es noch deuten könnte. Die Meinungen aus unserer Gruppe: Es sieht aus wie eine Mondlandschaft, es erinnert an französische Lavendelblüten und es fehlt ein Saurier.

Alle Gruppen, die da waren, mussten ein Bild selbst erklären und es zudem noch in Verbindung mit ihrem Konfileben deuten. Vorgegeben war nur der Raum, das Bild selbst sollten die Konfis aussuchen. Unsere Konfis Simon und Paul haben aus der Galerie der alten Meister das Bildnis von Papst



Die Konfis Paul und Simon
vor Raffaels Bildnis von Papst Julius II.

Julius II. von Raffael ausgesucht, unser Thema war Selbstdarstellung – eine sehr aktuelle Frage heute. Schnell haben unsere Jungs den gesuchten Widerspruch auf diesem Bild gefunden: Ein Papst, der sogar „der Furchtbare“ genannt wurde (Papst von 1503 bis 1513), sitzt auf dem Gemälde da wie ein gebrochener Mann, müde und erschöpft. Die spannenden Details, wie z.B. der Zusammenhang zwischen dem Nachnamen des Papstes (Rovere=Eiche) und dem Sitz, wo die Eicheln zu sehen waren, wurden mit Hilfe der Museumspädagogin geklärt.

Jede Gruppe erklärte Spannendes über „eigene“ Kunstwerke. Eins von den letzten Bildern war ein übergroßes Foto von einer Stadt in der Nacht. Ja, eigentlich waren ja nur Lichter zu sehen. Ob die Stadt menschenleer war? Oder sind die Menschen alle zuhause beim gemütlichen Licht? Oder sind sie gar nicht da? Und haben wir vielleicht

überhaupt zu viel Licht, also Lichtverschmutzung? Bei der Frage, wo die Menschen dann sind, antwortete Simon so: „Im Dunkel der Einsamkeit ist jeder Mensch wie ein Licht.“

Es war eine philosophische Reise durch verschiedene Epochen der Kunstgeschichte. Jede Zeit hatte ihre Antworten auf die existentiellen Fragen, jedoch stand eines immer im Mittelpunkt – das Licht, ohne das nichts entsteht.

Es war ein erhellender Tag! Dank an die EKHN Stiftung, die die hessischen Konfirmanden eingeladen hatte.

Gott sagte:
Es werde Licht!
Und es ward Licht.
Und Gott sah,
dass das Licht gut war.
Gen.1,3-4

Kristel Neitsov-Mauer

Monatsspruch Juli 2026

**Es ströme aber das Recht
wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie
versiegender Bach.**

Amos 5,24

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



Pflanzaktion "Paul-Gerhardt-Beet"



Wer kennt nicht das Lied „*Geh aus, mein Herz, und suche Freud*“ mit der Zeile:

**Narzissus und die Tulipan
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide?**

Es stammt aus der berühmten Feder Paul Gerhardts, dessen Todestag sich am 27.05.2026 zum 350. Mal jährte.

Zahlreiche Pflanzenarten werden neben Tulpen und Narzissen in seinen Liedern erwähnt, z.B. Rosen, Nelken, Rosmarin und weiße Lilien, außerdem „Violen“ (womit nicht Veilchen gemeint sind, sondern Goldlack oder Levkojen), Aloe, Feige, Kohl, Flachs, Myrte, Kal-

mus, Ölbaum, Palme, Weinrebe und Weizen.

Auf der Internetseite der Paul Gerhardt Gesellschaft:

<https://paul-gerhardt-gesellschaft.de/aktuelles>



ist die Pflanzenliste sogar mit passenden Liedversen zu finden!

Auch die Konfirmanden und Konfirmandinnen der Gemeinde haben sich beteiligt und ein Paul-Gerhardt-Beet mit Frühblühern angelegt. Jetzt sieht das Beet allerdings etwas „unordentlich“ aus – die Blumen sind verblüht und die Zwiebeln müssen Kraft tanken.

Kristel Neitsov-Mauer



September 2025

Juni 2026

Foto: Karel Nelson-Haue, Stephan Frick



April 2026

Wie jedes Jahr: Ein Musical

Krifteler Ferienspiele 2026 in der Auferstehungsgemeinde

Diese Veranstaltung ist aus dem Ferienspielprogramm nicht mehr wegzudenken. Auch in diesem Jahr werden wir wieder alles machen, was eine Musicalproduktion braucht: Bühnenbild, Kostüme, Werbung und natürlich Gesang. In Kleingruppen werden wir dann verschiedene Aufgaben verteilen. Dabei kann jede Gruppe alles ausprobieren, was man für eine Vorführung braucht. Wir gestalten das Bühnenbild, machen unsere Kostüme selbst

und organisieren alles, was für ein gutes Gelingen nötig ist.

Wir freuen uns auf einen spannenden Tag mit einer bombastischen Auführung, die euch, euren Eltern und Gästen garantiert gefällt und viel Spaß macht. Bitte bringt euch eine Trinkflasche mit. Für Verpflegung ist gesorgt.

Um 15:30 Uhr gibt es dann eine Musical-Vorführung in der Kirche!



Foto: Hans-Joachim von Kiel

Musicalaufführung bei den Ferienspielen 2025

Termin: Dienstag, 4. August 2026

Uhrzeit: 9-16 Uhr

Altersgruppe: 6-15 Jahre

Kosten: 10 Euro

Treffpunkt: Evangelisches Gemeindehaus, Immanuel-Kant-Str. 10

Die Botschaft von Pfingsten

Religionspädagogik im evangelischen Kindergarten Vogelnest

Im Rahmen einer religionspädagogischen Einheit zum Thema Pfingsten beschäftigten sich die Kinder des evangelischen Kindergarten Vogelnest auf

Worte.“ Gemeinsam sprachen die Erzieherinnen mit den Kindern darüber, wie Liebe, Freundschaft und Gemeinschaft auch ohne viele Worte spürbar werden können. Sie legten ein Bild aus Tüchern, biblischen Figuren und Symbolen der Liebe.

Die Kinder gestalteten in den Gruppen vorab bunte Regenbogenbilder mit Herzen. Mit viel Freude und Kreativität wurden die Bilder anschließend gegenseitig verschenkt. Dabei sagten sich die Kinder den besonderen Spruch: „Gottes Liebe braucht keine Worte, schenkt sie an alle weiter.“

Die Aktion sorgte für viele strahlende Gesichter und zeigte eindrucksvoll, wie schon die Jüngsten die Botschaft von Pfingsten mit Leben füllen können – durch kleine Gesten, Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung.

Tanja Seitz



Religionspädagogik mit Freude und Kreativität

kreative und einfühlsame Weise mit der Botschaft „Gottes Liebe braucht keine

schaft und gegenseitige Wertschätzung.

Gottesdienste und eine Vielfalt an Angeboten

Die Evangelische Emmausgemeinde in Bremthal

Die regelmäßigen Gottesdienste im lichtdurchfluteten Saal des Gemeindezentrums in der Freiherr-vom-Stein-Straße in Bremthal sind für die umtriebige Emmausgemeinde Anker und Ruhepol der Woche. Das war nicht immer so, denn als Pfarrer Moritz Mittag im August 1987 in der Eppsteiner Talkirche ordiniert wurde, gab es weder die Emmausgemeinde, noch eine eigene Stätte, an der man sich hätte begegnen können. Propst Heinz Bergner betraute den jungen Pfarrer Mittag daher seinerzeit mit der Aufgabe, in Bremthal eine Gemeinde aufzubauen. Anfänglich fand der Gottesdienst dann in der katholischen Kirche St. Margareta mit durchschnittlich drei bis vier Besuchern statt.

Dank des großen Engagements sowohl des Pfarrers als auch einiger Ehrenamtlicher wurde die Gemeinde immer größer und mit ihr auch der Wunsch nach einem „eigenen Zuhause“. Ein Förderverein wurde gegründet, um den Anteil, den die Gemeinde aus Eigenmitteln zum Bau eines eigenen



Foto: Ulrich Heifer

Der Glockenträger in Bremthal

Gemeindehauses beisteuern musste, zusammenzutragen. Im April 1997 war es dann so weit: das Gemeindezentrum Emmaus wurde eingeweiht. Im Januar 2002 erlangte die Gemeinde Eigenständigkeit und gab sich den Namen Evangelische Emmausgemeinde.

Aus ehemals vier Gottesdienstbesuchenden ist längst eine große Gemeinde gewachsen. Werktags wird der große, helle Saal für unterschiedlichste Veranstaltungen genutzt. Hier findet der Konfi-Unterricht statt, die Senioren treffen sich zum Kaffee mit Programm oder einmal im Monat zum Mittagessen, die Jugend kocht in der großen Küche und spielt Billard im Jugendraum. Die ganz Kleinen krabbeln, die größeren Jungs treffen sich unter dem Namen »Action Rangers« einmal monatlich draußen, für die „ganz großen Jungs“ gibt es seit vielen Jahren den Männerkochkurs. Für die Frauen, als hätten sie es nötig, gibt es den Frauenkochkurs. Es wird gesungen und gespielt, man bewegt sich gesund in der Physio-Gymnastik für Senioren, es wird

diskutiert, manchmal findet auch ein Konzert statt. Mit der Veranstaltungsreihe „Über Gott und die Welt“ lädt die Gemeinde mehrmals im Jahr Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft zu Vorträgen mit anschließendem kritischen Diskurs ein.

In den letzten Jahren entstanden Ideen für neue Veranstaltungsformate, dabei werden auch die Zielgruppe 55+/- und der Nachbarschaftsraum stärker in den Blick genommen. Nicht zuletzt ist die Emmausgemeinde mittlerweile auch über ihre Grenzen hinaus dafür bekannt, dass hier oft und gern gemeinsam gefeiert, gegessen und getrunken wird und freut sich über die rege Annahme ihrer Einladungen.

Die Vielfalt an Angeboten verdankt die Gemeinde vor allem den zahlreichen, sehr engagiert und eigenständig arbeitenden Ehrenamtlichen. Zu den konkreten aktiven Einsätzen der Ehrenamtlichen zählen u.a. das Putzfestival, bei dem in größerer Runde alle Ecken unter die Lupe genommen werden, für die die Reinigungskraft in ihrer wöchentlichen Routine keine Zeit hat. Oder der Busch- und Beettag, bei dem fleißige Helfer die Grünanlage ums Haus in Schuss halten.

Damit die Gemeinde auch in Zukunft finanziell abgesichert ist, wurde im Jahr 2005 die Stiftung Evangelische Emmausgemeinde gegründet. Sie un-

terstützt aus ihren Zinserträgen die Arbeit in der Gemeinde.

Zum Ende des Jahres 2024 übergab Pfarrer Mittag nach 37 Jahren das Staffelholz an Pfarrerin Ivonne Heinrich aus Diedenbergen, die nun mit einer halben Stelle für die Emmausgemeinde tätig ist. Für die Gemeinde ist es ein großes Glück, dass es einen so nahtlosen Übergang gab, und alle sind sehr dankbar dafür. So können, mit überschaubarer Unterstützung von der Gemeinde nahestehenden Lektor:innen und Prädikant:innen, weiterhin jeden Sonntag und zu den kirchlichen Feiertagen Gottesdienste mit anschließendem Kirchencafé in Emmaus gefeiert werden.

Neugierig geworden? Dann kommen Sie doch gerne mal vorbei, zum Gottesdienst sonntags um 11 Uhr oder zu einer der Veranstaltungen, die die Emmausgemeinde in ihrem Newsletter monatlich bewirbt.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Webseite der Emmausgemeinde (www.emmaus-bremthal.de), wo Sie sich auch gerne zum Newsletter anmelden können. So erhalten Sie automatisch jeden Monat alle Informationen rund um die Veranstaltungen der Emmausgemeinde.



Dorothea Lindenberg und Sandra Rösner

Neues von der Pfarrstelle

Abschied und Elternzeitvertretung

In einem feierlichen Gottesdienst wurde das Pfarrerehepaar Schellenberg am 31. Mai nach 36 bzw. 31 Jahren aus dem Pfarrdienst in Marxheim verabschiedet und von Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp entpflichtet. In Kriftel waren die beiden bei weitem nicht so lange tätig – Pfarrer Reinhardt Schellenberg war für eineinhalb Jahre Vakanzvertreter in Kriftel und seine Frau Constanze hat in dieser Zeit auch zahlreiche Gottesdienste in der Auferstehungskirche und im Kursana-Domizil gehalten –, haben aber auch hier Spuren hinterlassen. Daher möchte auch die Auferstehungsgemeinde Schellenbergs verabschieden und ihnen für ihre segensreiche Tätigkeit in Kriftel danken. Dies geschieht in einem **Gottesdienst am 5. Juli**. Im Anschluss daran besteht bei einem kleinen Umtrunk noch Gelegenheit, sich persönlich zu verabschieden und zu danken.

Da Pfarrerin Melanie Khalil – wie berichtet – bis zum nächsten Frühjahr in Elternzeit ist und nur mit einer begrenzten Stundenzahl in Kriftel tätig ist, bekommt sie Unterstützung. Pfarrerin Ivonne Heinrich aus Diedenbergen, die schon nach der Pensionierung von Pfarrerin Schneider Vakanzvertreterin in der Auferstehungsgemeinde war, wird sich in Kriftel um Beerdi-



Foto: Nora Hedler

Constanze und Reinhardt Schellenberg

gungen kümmern und die monatlichen Gottesdienste im Kursana-Domizil halten.

Der Konfi-Jahrgang 2026/2027 wird in der Hofheimer Johannesgemeinde unterrichtet. Die Konfis werden aber auch in Kriftel am Gemeindeleben teilhaben, gehen hier in den Gottesdienst und werden im nächsten Jahr auch in der Auferstehungskirche konfirmiert.

So ist die Auferstehungsgemeinde auch in Pfarrerin Khalils Elternzeit gut aufgestellt. Der herzliche Dank der Gemeinde gilt Pfarrerin Heinrich für ihren wiederholten Einsatz hier in Kriftel.

Stephan Frisch

Informationen aus unserer Gemeinde

Ökumenischer Familiengottesdienst bei „Musik im Park“



Erstmals feiern wir in diesem Jahr einen ökumenischen Familiengottesdienst im Rahmen von „Musik im Park“ unter dem Motto: „Wir sind Gottes Melodie“. Der Gottesdienst beginnt am **Sonntag, den 28. Juni**, um 10 Uhr im Krifteler Freizeitpark. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in St. Vitus statt.

Kindergottesdienste im Sommer

Im Sommer sind an folgenden Sonntagen Kindergottesdienste parallel zum regulären Gottesdienst geplant:

Sonntag, 16. August
Sonntag, 13. September

Treffpunkt ist jeweils um 10:00 Uhr im Gemeindehaus. Eingeladen sind alle Kinder ab 3 Jahren. Kleinkinder von 3 bis 6 Jahren bitten wir, in Begleitung eines (Groß-)Elternteils zu kommen.

Bibel-Zoom: Neue Termine

PfarrerIn Ivonne Heinrich lädt wieder zu Reisen in die Bibel ein – einfach von zuhause aus, online per Zoom. Die nächsten Termine, jeweils um 18 Uhr:

Freitag, 17. Juli 2026

Freitag, 18. September 2026

Das geht ganz einfach: Sie schicken eine E-Mail an PfarrerIn Ivonne Heinrich (ivonne.heinrich@ekhn.de). Sie bekommen anschließend einen Zoom-Link geschickt, den Sie zum Zeitpunkt des Treffens nur anzuklicken brauchen.



Bei Fragen wenden Sie sich an PfarrerIn Heinrich, Tel.: 0160-8419405.

Weltraumreise

Gemeindefest der Evangelischen
Auferstehungsgemeinde Hriftel

© pixabay.com / Wilgard-Hrause



23. August 2026

11:00 Uhr: Familiengottesdienst auf der Hirschwiese
Anschließend: Leckeres vom Grill
Unterhaltungsprogramm
Häffee und Huchen



Ev. Auferstehungsgemeinde - Immanuel-Hant-Str. 10 - Hriftel

Einladung zum Gemeindefest

Unser alljährliches Gemeindefest findet in diesem Jahr am **Sonntag, den 23. August** statt. Und steht unter dem Motto „*Weltraumreise*“. Wir beginnen um 11:00 Uhr mit einem Familiengottes-

dienst, anschließend gibt es Leckerer vom Grill und Buffet, Kaffee und Kuchen sowie ein buntes Unterhaltungsprogramm.

Herzliche Einladung!

Abschied von Pfarrer Schellenberg im Gesprächskreis

Den Mitgliedern des Gesprächskreises am Mittwochvormittag war es eine große Freude, dass Herr Pfarrer Schellenberg es ermöglichen konnte, an mehreren Terminen Wunschthemen des Gesprächskreises zu behandeln. Beim Treffen im Mai wurde Pfarrer Schellenberg mit einem kleinen Präsent verabschiedet. Auf der einen Seite bedauern wir es, dass es nun vorbei ist. Auf der anderen Seite ist es schön zu wissen, dass ein neues interessantes Kapitel im Leben



Foto: Ursula Spiczky

von Pfarrer Schellenberg aufgeschlagen wird: Der Unruhestand. **Alles Gute!**

Christa Spiczky

Programmänderungen bei der Frauengruppe

Im Sommerprogramm der Evangelischen Frauengruppe haben sich einige Änderungen ergeben. Im Juli findet wegen der Baumaßnahmen in der Immanuel-Kant-Straße kein Treffen statt. Im August trifft sich die Gruppe mit dem katholischen Mittwochsclub

am **26.08.** um **15:30 Uhr (!)** im katholischen Gemeindehaus. Auf dem Programm steht dann ein Improvisationstheater.

Wegen des späten Termins im August fällt das geplante Treffen am 2. September aus.

Die Auferstehungsgemeinde sucht Helferinnen und Helfer

Die Kirchengemeinde freut sich sehr über Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten und etwas Zeit einbringen möchten. Besonders dringend werden derzeit Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht – zum Beispiel für:

- unseren Besuchskreis (Karten, bzw. Besuche zu Geburtstagen bei unseren älteren Gemeindemitgliedern),
- das Etikettieren und Austragen der Gemeindebriefe,
- praktische Unterstützung bei der Organisation, Vorbereitung oder der

Durchführung von Veranstaltungen,

- gelegentliche Hilfe bei Aktionen und Projekten der Gemeinde.

Jede Unterstützung – regelmäßig oder gelegentlich – ist wertvoll und hilft, das Gemeindeleben lebendig zu gestalten.

Wer Interesse hat mitzuhelfen oder Fragen zu den einzelnen Aufgabenbereichen hat, kann sich gerne im Gemeindebüro (Tel.: 06192-4 20 58 oder per E-Mail an: auferstehungsgemeinde.kriffel@ekhn.de) melden.

Doris Wachendörfer

Diamantene Hochzeit des Ehepaares Fetzer



60 Jahre ist es her, dass sich Gudrun und Theo Fetzer das Ja-Wort gegeben haben. Im Gottesdienst am Pfingstsonntag wurde dieses seltenen Jubiläums gedacht; das Ehepaar Fetzer wurde

von Pfarrerin Melanie Khalil gesegnet und Thomas Milkowitsch überbrachte Glückwünsche des Kirchenvorstands. Auch von dieser Stelle:

Herzlichen Glückwunsch!

Taufen



Leni Tiecke

Beerdigungen



Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:
**Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10



Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Auferstehungskirche 1. Sonntag im Monat – Abendmahl 2. Sonntag im Monat – Kindergottesdienst (siehe S. 21) parallel zum regulären Gottesdienst 3. Sonntag im Monat – Taufen
Montag	10:00 Uhr	Singkreis (siehe S. 8)
Dienstag	16:00 Uhr 20:00 Uhr	Konfirmandenunterricht in Hofheim Sitzung des Kirchenvorstands (3. Dienstag im Monat)
Mittwoch	10:00 Uhr 15:00 Uhr 17:00 Uhr 19:00 Uhr	Gesprächskreis am Vormittag (2. Mittwoch im Monat, siehe S. 23) Frauengruppe (1. Mittwoch im Monat, siehe S. 23) Jugendgruppe (Letzter Mittwoch im Monat) Kreativkreis (14-täglich)

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt.

Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen

Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internetseite: www.evangelische-kirche-kriftel.de zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

Monatspruch September 2026

**Besser eine Hand voll mit
Ruhe als beide Fäuste
voll mit Mühe und Haschen
nach Wind.**

Prediger 4,6



Gemeindebüro

Immanuel-Kant-Straße 10
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 20 58

Fax: (06192) 91 02 28

Gemeindesekretärin:

Doris Wachendörfer

E-Mail: auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de

Internet: www.evangelische-kirche-kriftel.de

*Bürostunden*

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.
Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Pfarrerin Melanie Khalil

Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: 0177 - 6 73 74 82

E-Mail: melanie.khalil@ekhn.de

Pfarrerin Ivonne Heinrich (Elternzeitvertretung)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: 0160 - 8 41 94 05

E-Mail: ivonne.heinrich@ekhn.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Thomas Milkowitsch

E-Mail: t.milkowitsch@evangelische-kirche-kriftel.de

oder telefonisch über das Gemeindebüro

Stellvertretende Vorsitzende

Pfarrerin Melanie Khalil

Kontaktdaten s.o.

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde

Nassauische Sparkasse Kriftel

IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

Jugendleiterin: Kristel Neitsov-Mauer, E-Mail: jugend@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest

Leitung: Bärbel Warmbier

Immanuel-Kant-Str. 8

65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 25 80

E-Mail: kita.kriftel@ekhn.de

Internet: www.vogelnest-kriftel.de

*Regionale Diakonie Main-Taunus*

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111

oder 0800-1110222

Kinder/Jugend-Not-Telefon (gebührenfrei)

Telefon: 116111 oder 0800-1110333

(Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand
der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

REDAKTION: Stephan Frisch, Dr. Helga Leonhard,
Edith Volp, Doris Wachendörfer

WEITERE TEXTE: Pfrn. Melanie Khalil, Dorothea
Lindenberg, Kristel Neitsov-Mauer, Sandra Rösner,
Tanja Seitz, Christa Spinczyk

TITELFOTO: Lotz

FOTOS: Michael Antenbrink, Stephan Frisch, Levi
Fröhlich, Ulrich Häfner, Nora Hechler, Stefan
Leonhard, Kristel Neitsov-Mauer, Christa Spinczyk,
Laura Voinea, Hans-Joachim von Kiel

AUFLAGE: 1.700 Exemplare

KONTAKT: Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro),
E-Mail: gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks ist am Freitag, den 11. September 2026.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Konfirmationsjubiläen am Palmsonntag



Foto: Stephan Frisch

Nach längerer Pause wurden am Palmsonntag in der Auferstehungskirche wieder Konfirmationsjubiläen gefeiert. Mit Pfarrerin Melanie Khalil feierten (v.l.): **Erika Mitsch** (63 J.), **Hella Prahl** (71 J.), **Werner Mitsch** (64 J.), **Heidi Raumer** (60 J.), **Edith Volp** (70 J.), **Ellenmarie Leussink** (72 J.), **Rainer Volp** (70 J.), **Carmen Bäcker** (67 J.), **Wendy E. Schröder** (68 J.), **Doris Fischinger** (72 J.), **Helga Ulrich** (72 J.), **Christel Idselis** (72 J. Firmung), **Hildegunde Henninger** (73 J.), **Adolf Faller** (73 J.) und **Roswitha Kosiol** (73 J.). **Herzlichen Glückwunsch!**